



tsc – investieren in Menschen

Kommunikation

Chrischonarain 200, 4126 Bettingen / Schweiz
kommunikation@tsc.education | www.tsc.education

Mittwoch, 17.04.2019

Pressemitteilung

Chrischona, wo sind deine Kastanien?

Warum die Kirche St. Chrischona ihre Bäume verloren hat

Die Kirche St. Chrischona ohne die Kastanien auf ihrem Vorplatz hat bis vor kurzem kaum ein lebender Mensch gesehen. Schätzungsweise 85 Jahre wuchsen die Kastanien an der Südfassade der Kirche empor, bis sie im Dezember 2018 gefällt und mit samt ihrem Wurzelwerk entfernt worden sind.

Eine Pilzerkrankung war der Grund für das Fällen der Kastanien. Faule Äste bedrohten die Sicherheit auf dem von vielen Ausflüglern und Wanderern besuchten Platz. Das Theologische Seminar St. Chrischona (tsc), dem die Kirche und die Kastanien gehören, prüfte in Absprache mit der Stadtgärtnerei Basel und der Denkmalpflege die Optionen. Schliesslich entschied sich das Theologische Seminar dafür, die Bäume zu fällen.

Kalksteine und Knochenfunde

Unmittelbar nach der Fällung nutzte die archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt die Gunst der Stunde, um den Bereich zu untersuchen. Die Archäologen fanden Mörtelreste, lose Kalksteine und einzelne menschliche Knochen sowie ein Knochendepot. Diese Funde überraschten nicht, schliesslich wurde an der Kirche viel gebaut und auf dem Vorplatz befand sich einst ein Friedhof. Noch bis 1828 sollen die Bettinger dort ihre Toten begraben haben. Es liegt die Vermutung nahe, dass die Kastanien nach einer Renovierung der Kirche in den 1930er Jahren direkt über den einstigen Gräbern gepflanzt wurden.

Neue Bäume werden gepflanzt

Ohne die Kastanien kommt die Kirche besser zur Geltung, ist deutlicher aus der Ferne zu sehen und lässt spürbar mehr Licht in den In-

Kontakt:

Theologisches Seminar St.
Chrischona (tsc)
Kommunikation
Mitarbeiter: Markus Dörr

Telefon:

+41 (0)61 646 45 56

E-Mail:

kommunikation@tsc.education

Internet:

www.tsc.education

Kommunikation

nenraum. Dies schienen auch die einstigen Kastanienpflanzer geschätzt zu haben. Aus Aufzeichnungen geht hervor, dass die Bäume nie so gross werden sollten, dass sie die Fassade der Kirche verdecken. Mancher Besucher von St. Chrischona allerdings trauert den Kastanien nach, wie Einträge im Gebetsbuch der Kirche dokumentieren. Traurig muss jedoch niemand sein. Es laufen bereits die Planungen für die Anpflanzung neuer Bäume anstelle der gefälltten Kastanien.

Die Kirche St. Chrischona ist tagsüber öffentlich zugänglich. Der Zugang erfolgt über die Tür am Fuss des Kirchturms. Vom Vorplatz der Kirche haben Besucher bei schönem Wetter eine gute Aussicht auf den Schweizer Jura und die Alpen.

(2'275 Zeichen)



Die Kastanien waren so gross geworden, dass sie die Fassade der Kirche St. Chrischona verdeckt hatten. Ohne sie kommt die Kirche wieder besser zur Geltung. (Foto: Markus Dörr)